



DORTMUND GUIDES

Urbanes Präventionsteam für Dortmund – Evaluation
der Pilotphase 2022

Einsatzorte Innenstadt West



Dortmunder U

In den Abendstunden durch Kleingruppen verschiedenen Alters zum „Vorglühen“ als Ausgangspunkt für die weitere Nachtgestaltung oder zum ungezwungenen Beisammensein genutzt.

Westpark

Ab den Nachmittagsstunden als etablierte Grünfläche für gemeinschaftliche Zusammenkünfte (u. a. Essen, Trinken, Grillen, Musik) von unterschiedlichen und vielfältigen Zielgruppen aller Altersklassen besucht.

Möllerbrücke

Insbesondere in den späten Abend- und Nachtstunden (nach Einbruch der Dunkelheit im Westpark) überwiegend von jungen Erwachsenen und als Treffpunkt agilerer Jugendgruppen frequentiert.

Dortmund Guides Projektüberblick

Tätigkeitsbeschreibung

- Im Kontext des „inoffiziellen Nachtlebens“ im Dortmunder Stadtgebiet kommen die **Dortmund Guides als mobile Moderationsteams** zum Einsatz, deren Tätigkeitsschwerpunkt zunächst auf den Flächen des Westparks, im Umfeld der Möllerbrücke und rund um das Dortmunder U liegt.
- **Interdisziplinäre Teams** aus studentischen Kräften (vorzugsweise der Angewandten Sozialwissenschaften) und Mitarbeiter:innen eines Sicherheitsdienstes (SECjura GmbH) nehmen gemeinsam Kommunikation und Austausch mit den Besucher:innen auf und „moderieren“ das informale Zusammentreffen auf den beschriebenen Plätzen.
- Die Tätigkeit erfolgt im Pilotprojekt während der Frühlings- und Sommermonate in den Zeiträumen besonders hohen Verweilaukommens.

Dies ist insbesondere freitags, samstags und vor Feiertagen in den Abend- und Nachtstunden (ca. 19:00-03:00 Uhr) zu erwarten.

- Im Spannungsfeld des kreativen und belebenden Elements einer subkulturellen Entwicklung einerseits und der teils negativen Begleiterscheinungen andererseits, besteht das Ziel des Projektes ausdrücklich nicht im destruktiven Verhindern oder Verdrängen der Nachtszene.
- Vielmehr werden im intensiven Austausch die Bedürfnisse der Zielgruppe auf konstruktive Weise aufgegriffen **und ein Bewusstsein für die Notwendigkeit gemeinschaftlicher Verhaltensprinzipien aufgebaut**, auf deren Basis das Zusammenleben diverser Bezugsgruppen - insbesondere im Quartier Innenstadt West- ermöglicht wird.



Dortmund Guides als Neue Stärke
Anzahl der Anfragen des Marketingteams
steigt an. Die Dortmund Guides sind
eine der besten Möglichkeiten, Neue Stärken
zu präsentieren.

**Neue Wege, Geschäftsformen der
Wirtschaftsförderung mit den Dortmund Guides**



Die Schulungsräumlichkeiten der SECjura GmbH (Kampstraße 42) dienen als zentraler Ausgangspunkt für die nächtlichen Einsätze und zur Durchführung von Workshops und Reflektionseinheiten im Projektverlauf.



Unter **Leitung durch den Nachtbeauftragten, Christoph Stemann**, wird das Projekt durch die SECjura GmbH in Dortmund umgesetzt, die durch ihre Tätigkeit über langjährige Erfahrungen im Kontext der Besuchersicherheit bei Großveranstaltungen und im Dortmunder Nachtleben verfügt. **Sascha Schmitt** und **Johannes Langwieder** wirken als **Projektkoordinatoren**.

Fachliche Begleitung erhalten sie zudem durch **Herrn Dipl. Psych. Carsten Joiko (Oberregierungsrat, Leiter der Schulberatungsstelle der Stadt Gelsenkirchen)** insbesondere im Rahmen der **Schulung & Supervision** der Mitarbeiter:innen. Schwerpunkte liegen dabei u. a. im Bereich Organisationspsychologie, der Vermittlung von Grundlagen der Kommunikation und des pädagogischen Handelns.

Umsetzung & fachliche Begleitung
→ dortmundguides.de



Kick Off Workshop & Reflektion



Vorbereitung und Erarbeitung von Zielen & Handlungsstrategien

„Gemeinsam mit den Mitarbeiter:innen der Dortmund Guides wurden im Rahmen der Grundlagenfortbildung und der professionellen Begleitung kurzfristige (an einem Abend/Wochenende), mittelfristige (nach 4 Wochen) und langfristige Ziele (gegen Ende des Projektes) formuliert, die es im Rahmen der Einsätze zu erreichen gilt. **Die Einbeziehung der Mitarbeiter:innen bei der Formulierung und Festlegung der Ziele ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit.** Neben ihren fachlichen Kompetenzen können die Mitarbeiter:innen aufgrund ihrer Alters- und Sozialstruktur, welche teilweise den Besucher:innen ähnlich sind, dazu beitragen, geeignete Ziele und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Dazu gab es bei den Mitarbeiter:innen eine große Bereitschaft und Engagement.“

Dipl. Psych. Carsten Joiko (Oberregierungsrat, Leiter Schulberatungsstelle Stadt Gelsenkirchen)



Sichtbarkeit durch LED-Rucksäcke

Um eine Erkennbarkeit in den Abend- und Nachtstunden zu gewährleisten wird auf LED-Rucksäcke zurückgegriffen, die bei den Zielgruppen auf rege Neugierde stoßen und immer wieder zu Gesprächseinstiegen führen.



Auftreten & Außenwirkung

- Niederschwelliger Kontakt ohne Angst vor ordnungsrechtlichen Maßnahmen oder sonstigen Konsequenzen möglich.
- Respektvolle Begegnungen auf Augenhöhe, keine Vorverurteilung.
- Neutrale Personen mit offiziellem Auftrag.
- Vorbildfunktion im Sinne eines rücksichtsvollen Miteinanders.
- Informieren und Bewusstsein schaffen, um Notwendigkeit repressiver Maßnahmen zu senken.



Samstag, 25.06.2022

📅 Beginn	@25/06/2022 19:00
📅 Ende	@26/06/2022 3:00
# Einsatzstärke	7

Einsatzverlauf

19:00: Dienstbeginn & Einsatzbesprechung

19:15: Begehung der Flächen

- Dortmund U: Veranstaltungsbetrieb Leonie-Reygers-Terrasse, anwesende Personen überwiegend Mitwirkende und Teilnehmer der Veranstaltung
- Westpark: erwartungsgemäß lebendiger Besucherbetrieb, geprägt durch diverse Gruppen (Familien, Studenten, Jugendliche), die vor Ort grillen, trinken und verweilend die sommerlichen Temperaturen genießen
- Möllerbrücke: geringer Betrieb

→ verstärkte Präsenz im Westpark, Gespräche und Verteilen von Abfalltüten wo notwendig. Diverse Gruppen haben an die Entsorgung gedacht und sind bereits ausgestattet. Bekannte Jugendgruppen nehmen entweder selbstständig Kontakt auf oder werden kurz begrüßt, freundlicher Austausch.

21:00: weiterhin hoher Betrieb im Westpark, Frequenz an der Möllerbrücke nimmt leicht zu, rund um das Dortmunder U nur vereinzelte Anwesenheit von veranstaltungsfremden Personen

→ Stimmung auf allen Flächen entspannt

21:45: Betrieb an der Möllerbrücke nimmt deutlich zu, es finden sich zunehmend Jugendgruppen ein, die überwiegend bereits bekannt sind. Atmosphäre mitunter sehr lebendig aber friedlich, teilweise viel Bewegungsaktivität ("austoben" unter anderen mit einem Tret-Gokart).

→ Mädchen mit leichter Handverletzung wird versorgt

ab ca. 23:00: Team Aufteilung auf Westpark und Möllerbrücke

Interorganisationale Einbindung & Abstimmung

23:54: Leitstelle Polizei informiert über Minderjährige im Bereich Möllerbrücke, die sehr aufgelöst sei und ggf. Begleitung benötigt

→ Team an der Möllerbrücke begibt sich auf die Suche, kann aber beschriebene Person nicht feststellen (00:04)

ab 00:15: Jugendgruppe im Bereich Möllerbrücke Ecke Möllerstraße/Rittershausstraße wächst an (rd. 20-30 Pax), weiterhin ausgelassene aber friedvolle Atmosphäre, Glasbruch, da Flaschen von der Brüstung fallen oder am Boden liegen

→ Polizeiliche Ansprache, da wohl auch Flaschen auf das anliegende Diskotheken Gelände gefallen sind/geworfen wurden

→ installierte Plastikkisten zum Deponieren von Glas großteilig nicht mehr vorhanden, weil zerstört, weitere Behältnisse zum Ablegen nicht vorhanden, sodass Glasflaschen auf den Boden oder das Brückengelände gestellt werden
→ geht immer mit Glasbruch einher

ab 01:30: Gruppen zerstreuen sich allmählich, Besucherdichte im Westpark hat deutlich abgenommen

ab 02:30: Rückkehr in Richtung Kampstraße 42 über Dortmunder U, dort weiterhin kein nennenswertes Besucheraufkommen

03:00: Abschlussbesprechung & Dienstende

Besondere Vorkommnisse

keine nennenswerten Vorkommnisse

Erkenntnisse

- Möllerbrücke: es bedarf dringend sinnvoller Behältnisse (Metall, durchlässiger Boden, Befestigung), in denen Glasflaschen abgelegt werden können, um Glasbruch zu mindern → Versuch mit Plastikkisten hat gezeigt, dass Mitwirken der Besucher möglich ist
- Westpark:
 - Beleuchtungssituation nach Sonnenuntergang teilweise sehr schlecht, sodass Flächen nicht eingesehen werden können
 - Verfügbarkeit dezentraler sanitärer Anlagen notwendig
- Informationsaustausch mit Polizei in vergleichbaren Fällen wie oben beschrieben sinnvoll und ausbaufähig

- **Enge und konstruktive Abstimmung mit Polizei, KOD und Grünflächenamt im Projektverlauf**
- **Ergänzender Baustein im Maßnahmenetzwerk für ein konfliktärmeres Nachtleben**
- **Online Dokumentation des Einsatzverlaufes für jeden Einsatztag schafft**
 - Nachvollziehbarkeit
 - Auswertungsmöglichkeit
 - Transparenz



Rollen & Tätigkeiten

- Gesprächspartner und Zuhörer ohne besonderen Anlass
- (Kontakt)Vermittler (bspw. zwischen Anwohnern und Jugendlichen bei zu lauter Musik)
- Ansprechpartner bei Sorgen, Fragen, Nöten
- Begleiter (bspw. bei Angst, den Westpark zu durchqueren)
- Ersthelfer (u. a. Erstversorgung von kleinen Verletzungen, Rettungsdienst rufen)
- Förderung konstruktiver Verhaltensweisen (Angebot Mülltüten, Ausgabe v. Kronkorken für WC Wagen, Sammelkisten gegen Glasbruch, etc.)
- Vorbild- und Informationsfunktion (Präsenz als "Reminder", Informieren hinsichtlich geltender Regeln wie Parkordnung oder Schulgelände)
- frühzeitiges, deeskalierendes Auftreten bei Konflikten und gewaltbeladenen Situationen (bspw. Flaschenwürfe, Sachbeschädigungen)
- „Botschafter“ für die Stadt (zeigt, dass Verwaltung nicht nur repressiv denkt und handelt)



Zielgruppen in der Nachtszene

Jugendliche

- Altersklasse ca. 14-19 Jahre
- Verabredung teilweise über Messenger Gruppen
- vor Ort mitunter lose Zusammenschlüsse bis 30 pax
- auch Anreise aus anderen Stadtteilen oder überregional
- **agil, energiegeladen, aufgeschlossen, eventorientiert**
- Alkohol- & BTM- Konsum
- unangepasstes Sozialverhalten (bspw. Müll, laute Musik)
- häufig Glasbruch durch Bewegungsdynamik
- **Einzelpersonen mit erhöhtem Konflikt- und Eskalationspotenzial, bspw. Flaschenwürfe, Zerstörungs- & "Systemwut", Gewalt**
- Kontaktinteresse eher emotional

Junge Erwachsene

- Altersklasse ca. 20-25 Jahre
- sichtbare Präsenz, aber geringere Agilität und distanzierteres Auftreten
- Gruppenstärken bis 10 pax
- teils Fußballszene
- Alkohol- & BTM-Konsum
- teilweise unangepasstes Sozialverhalten (bspw. Müll, laute Musik)
- Glasbruch, weil Glasflaschen meist ungesichert stehen bleiben
- Konflikte werden nicht gesucht, aber auch nicht vermieden
- mitunter lose Interaktion mit Jugendgruppen

Erwachsene

- Altersklasse ab 25 Jahre
- teils studentische Prägung
- größere Zusammenschlüsse im Westpark, an der Möllerbrücke eher in mehreren Kleingruppen
- weitestgehend rücksichtsvolles Verhalten (moderate Musiklautstärke, Abfallentsorgung)
- geselliger Alkoholkonsum
- Glasbruch, weil Pfandflaschen regelmäßig ungesichert stehen bleiben
- kein Konfliktpotenzial, lehnen Gewalt und Eskalation ab
- keine Interaktion mit Jugendgruppen/jungen Erwachsenen
- Gesprächsinteresse fachlich/gesellschaftlich

Weitere

- Gruppierungen mit spezifischen Charakteristika
- mittleres Alter ab 30 Jahre
- u. a. Alkohol- und BTM-Szene im Westpark (u. a. Tanzfläche, Boule Bahn)
- teilweise unangepasstes Sozialverhalten (bspw. Müll, laute Musik)
- Konflikte entstehen in der Regel untereinander
- kaum bis keine Interaktion außerhalb der eigenen Bezugsgruppen
- Gesprächszugang schwierig, teils unmöglich
- Eigensicherungsgedanke relevant

Oberbürgermeister Thomas Westphal zu Besuch, 05.08.2022



„Dortmund-Guides“: Endlich gibt es Kümmerer für Dortmunds Party-Hotspots

Die beliebten Ausgeh-Orte Möllerbrücke und U-Turm haben mit den „Dortmund-Guides“ nun Ansprechpartner vor Ort. Endlich, findet unser Autor. Denn Gespräche funktionieren besser als Polizei-Durchsagen.

Freunde Jugend, genervte Nachbarschaften, Ordnungskräfte: **Dortmunder Pilotprojekt beschäftigt sich mit Party-Hotspots in Union- und Kreuzviertel**



„Dortmund-Guides“ sind jetzt an Party-Hotspots unterwegs

Sie sind neu im Nachtleben der Stadt: Seit Kurzem sind „Dortmund-Guides“ an Orten unterwegs, an denen Menschen gerne unter freiem Himmel feiern. Aber was machen die neuen Stadtführer genau?

Von Felix Guth
Seit dem ersten Mai-Wochenende sind an...



Gleiches gilt für urbn nicht organisiertes Lebe... Wo urbanes Leben i... findet, werde es auch... mer „Nutzerkonflikte“... ben, so Marzen. „Mit... Projekt unterstützen wi... Moderation solcher... fiktigen mit einem n... Ansatz, der sich positiv... Nachtkonomie und S... entwicklung auswi... soll.“

Verstärkung für das Team

In Zusammenarbeit mit Fachhochschule Dortmund werden noch weitere Te... mitglieder auf Basis vor... Werkstudentenverträga... gesuk... dem!

Logo, auf dem eine Figur eine weiße Hinweisfahne hebt. Die „Dortmund-Guides“ wollen und sollen...

ides“ sind vorerst bis September an Party-Hotspots unter freiem Himmel wegs.

erpunkten hin, die in den Bereichen schlagene Weg richtig ist. Die Projekt wird wesen... schlicht ist, sind die E...

Mediale Begleitung & Social Media

Endlich kümmert sich jemand um Party-Hotspots

Von Thomas Thiel
Das „Möllern“ auf der Möllerbrücke und das Abhängen auf den Treppen am U-Turm sind mittlerweile feste Bestandteile der Dortmunder Party-Kultur. Sie ziehen an Sommerabenden teils Hunderte Menschen an. Sie verströmen ei...

Party-Hotspots schickt, eine vorzügliche Idee. Sie sollen Ansprechpartner für Nachtleben-Fragen sein („Wo ist der nächste Club?“), aber eben auch Menschen gezielt ansprechen, die über die Strenge schlagen - eine Art Nachtszene-Streetworker.



der Stadt gut tun - denn während die Polizei nach Beschwerden naturgemäß ein Interesse daran hat, dass „endlich Ruhe ist“, wollen die neuen Nachtleben-Stadtführer ja eigentlich, dass weitergefeiert werden kann.

Wirkung des

Berichterstattung:

- Radio 91.2: <https://www.radio912.de/artikel/dortmund-guides-im-einsatz-1319720.html>
- WDR Markt: <https://www.wdr5.de/markt/2022/07/10/dortmund-guides-im-einsatz-1319720.html>
- Dortmund Live: <https://www.dortmund-live.de/news/2022/07/10/dortmund-guides-im-einsatz-1319720.html>

Ihr macht ein super Job 👍 die Leute die heute an der möllerbrücke unterwegs waren sind echt sympathisch 👍👍

Dortmund Guides im Einsatz

Veröffentlicht: Montag, 23.05.2022 08:47

Die Dortmund Guides suchen nach Verstärkung. Sie sind seit ca. zwei Wochen in der Regel freitags und samstags in der Stadt unterwegs. Die Dortmund Guides sind Ansprechpartner für Jugendliche beim Feiern oder beim Chillen im Freien.

Logo, auf dem eine Figur eine weiße Hinweisfahne hebt. Die „Dortmund-Guides“ wollen und sollen...

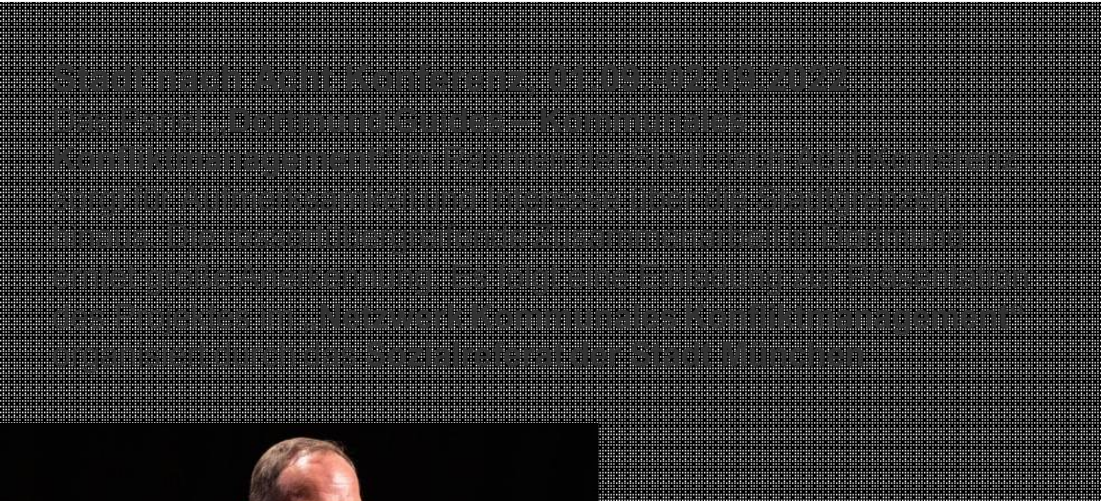
Die @dortmundguides. Eine tolle Truppe für ein Nachtleben ohne Stress in unserer Stadt!



Jo Luca hier
ihr seit echt cool mach einen coolen Job und sorgt für Ordnung und das für Jugendliche die Spaß haben wollen Danke das ihr für die Stadt da seit

niketa.44 Vielen Dank eure Hilfe!!! Abend meines Lebens 🙏

„Dortmund Guides“ kommunizieren zw Nachtschwärmer*innen und Anwohner



Evaluation der beteiligten Ressorts

Polizei

„[...] Die eingesetzten Dortmund Guides [haben] mit dazu beigetragen, dass sich die Einsatz- und Beschwerdelage an den Treffpunkten größerer Personenansammlungen wie dem Westpark, der Möllerbrücke und des U-Turms verringert hat. [...] Zusammenfassend wird die Arbeit der Dortmund Guides für sehr gut befunden und diese sollten weiterhin auch dauerhaft eingesetzt werden.“

Michael Großmann, EPHK, PI 1, Leiter Polizeiwache Mitte

Grünflächenamt

„[...] Durch das geschulte Auftreten der Guides auf Augenhöhe und die Kommunikation mit gleicher Sprache wird ein Verhältnis mit den Westparkbesuchern hergestellt und die Guides wurden schnell als "bekanntes Gesicht" im Park etabliert und ernst genommen. Ich würde mir daher wünschen, wenn dieses Projekt auch weiterhin fortgeführt wird.“

Heiko Just, Abteilungsleiter Grünflächenamt

Ordnungsamt

„[...] Eine offene und nachhaltige Gefahrenabwehr beginnt aber immer mit guter Kommunikation – und genau diese Kommunikation leisten die Dortmund Guides in hervorragender Weise und weit im Vorfeld von Eskalationen. [...] Die Fortsetzung und Ausweitung der Arbeit der Dortmund Guides wäre aus Sicht des Ordnungsamtes sehr zu begrüßen.“

Heike Tasillo, Stv. Fachbereichsleiterin Ordnungsamt

Jugendamt

„Das Jugendamt hat ein großes Interesse daran die Konzeption im Rahmen der aufsuchenden Jugendarbeit mit dem Konzept der Dortmunder Guides zu verknüpfen.“

Dr. Annette Frenzke-Kulbach, Leiterin Jugendamt

Dortmund Guides im Winter - Perspektiven



Bildquelle: Mobilitea – Get together.





Ihr Ansprechpartner

Christoph Stemann
Nachtbeauftragter

T: (0231) 50-29216

E: nachtbeauftragter@stadtdo.de

www.wirtschaftsfoerderung-dortmund.de